



Wiener Arbeits Festival

18.-22. MAI 2026

DAS FESTIVAL FÜR ARBEIT, BERUF UND BILDUNG

FRAUEN.ARBETT.FILM

FESTIVAL INFO

STADTKINO WIEN
Akademiestraße 12
1010 Wien
+43 1 71262760
stadtkinowien.at

ADMIRALKINO
Burggasse 119
1070 Wien
+43 1 5233759
admiralkino.at

GARTENBAUKINO
Parkring 12
1010 Wien
+43 1 512 23 54
gartenbaukino.at

ÖSTERREICHISCHES FILMMUSEUM
Augustinerstraße 1
1010 Wien
+43 1 533 70 54 DW20
filmmuseum.at

SHH. LISTENING BAR
Wiedner Hauptstraße 18
1040 Wien
Instagram:
@shh_listening_bar



ARBEITERS-FILM-FESTIVAL.AT

TICKETPREISE: Ticketpreise und Ermäßigung erfahren Sie direkt beim jeweiligen Kino.



Für die Stadt Wien

Kultur

STIMMEN-VERSTÄRKERIN

WER UND WAS IST DIE AK?
Die Arbeiterkammer ist so etwas wie das Sprachrohr und die Anwältin der arbeitenden Menschen. Wir kämpfen dafür, dass sie gehört und fair behandelt werden. Aber auch die kulturellen Interessen der Arbeitnehmer:innen werden von uns vertreten und gefördert.

wien.arbeiterkammer.at/immernah

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

GEH ÜBER DEINE GRENZEN

MIT ERASMUS+ FÜR LEHRLINGE auf lehrengrenzen.at

#lehrengrenzen

Wiener Arbeits Festival

WILLKOMMEN ZUM WIENER ARBEITERS-FILMFESTIVAL!

ERÖFFNUNG

Kurzfilmprogramm und Filmgespräche
Montag, 18. Mai 2026 | 19.30 Uhr
Stadtkino Wien

In Zusammenarbeit mit **Vienna Shorts** und **Tricky Women** widmet sich die Eröffnung des Wiener Arbeitsfilmfestivals den vielen Facetten von Frauenarbeit – als Erwerbsarbeit, Hausarbeit und Care-Arbeit.

Dokumentar-, Spiel- und Animationsfilme eröffnen dabei unterschiedliche ästhetische und inhaltliche Zugänge. Im Austausch mit Filmemacher:innen und Kurator:innen verdichtet sich das Anliegen des Festivals zu einem vielschichtigen, konzentrierten Filmabend, moderiert von Petra Erdmann (01.1944).

Grüßworte von **Ilkım Erdost** (Arbeiterkammer Wien) und **Marko Miloradovic** (waff)

PROGRAMM FÜR SCHÜLER:INNEN, LEHRLINGE UND PERSONEN IN AUS- UND WEITERBILDUNG

Neben dem Hauptprogramm im Mai 2026 laden wir auch wieder zu einer **Programmschiene für Schüler:innen, Lehrlinge und Personen in Aus- und Weiterbildung**. Diese Termine mit Filmvermittlungs- und Rahmenprogramm finden schwerpunktmäßig in der letzten Schulwoche statt.

WIR BEDANKEN UNS BEI:

SOUND-LECTURE
Arbeit im Pop: Von Fabriken, Fax-Maschinen und Fahrradboten
Dienstag, 19. Mai 2026 | 19.30 Uhr
Shh. Listening Bar | freier Eintritt

Gleich ob in Fabriken, Büros, Bordellen, auf Feldern oder vor der Webcam – Popmusik offenbart überraschend viel über unser Verhältnis zur Arbeit. Ein Musikvortrag von Stefan Niederwieser (sh).

ABSCHLUSSPARTY

Reel Beats & Cinematic Grooves
Freitag, 22. Mai 2026 | ab 20.00 Uhr
Shh. Listening Bar | freier Eintritt

Legendäre Scores und kultige Tracks, ein musikalischer Streifzug durch das Kino serviert von Filmfreaks und DJs.

FREIER EINTRITT! Bitte um Anmeldung über arbeits-film-festival.at



frauen*solidarität abonnieren

3 Ausgaben im Jahr für 20€ globaler feministischer Journalismus



Frieden
Globale Solidarität
Presserfreiheit

Du suchst einen Green-Job, der dir einen neuen Karriereweg eröffnet?

allejobs.at

Job dich weiter mit mehr als 135.000 Stellenangeboten auf Österreichs größter Job-Suchmaschine.

FUTURE FIT FESTIVAL

FEMALE FIRST	Frauen-Event für Beruf und Chancen 27. Mai, 11–19 Uhr, Ariana, 1220
FESTIVAL DER ROBOTER	Jobchance Robotik und Automation 30. Mai, 14–23 Uhr und 31. Mai, 10–17 Uhr, Karlsplatz
CODE YOUR CAREER	Info-Event für IT und Digitalisierung 3. Juni, 15–19 Uhr, Technisches Museum, 1140
WIEN CARE	Infomesse für Berufe in Pflege und Soziales 9. Juni, 14–19 Uhr, Brotfabrik Wien, 1100
UND VIELE MEHR	
Wiens Festival für Jobs und Skills der Zukunft.	
Entdecke mehr als 65 kostenlose Events für deine berufliche Zukunft.	

futrefestival.at

PROGRAMM

HAUPTPROGRAMM	
MO, 18. MAI 2025	Eröffnung
DI, 19. MAI 2025	The Shadow Scholars
MI, 20. MAI 2025	Made in EU
DO, 21. MAI 2025	American Sweatshop
FR, 22. MAI 2025	Junge Mütter
SA, 23. MAI 2025	Stolz & Eigensinn
SO, 24. MAI 2025	Stolz & Eigensinn
MO, 8. JUNI 2025	The Sealed Soil
DI, 9. JUNI 2025	Ein Tag ohne Frauen
MI, 10. JUNI 2025	Crui + She Chef
DO, 2. JULI 2026	Nach langer keine Lipizzaner

➔ FREIER EINTRITT! Bitte um Anmeldung über [arbeits-film-festival.at](#)

19.30	Kurzfilmprogramm	Stadtkino
17.30	Arbeit im Pop	Sph. Listening Bar
19.00	Made in EU	Admiralkino
18.00	Die göttliche Ordnung	Stadtkino
20.00	AMS/Arbeit muss sein	Stadtkino
18.00	American Sweatshop	Gartenbaukino
20.00	Ich verstehe Ihren Unmut	Stadtkino
18.00	Junge Mütter	Stadtkino
21.00	Abschlussparty	Sph. Listening Bar
18.00	The Sealed Soil	Filmuseum
18.00	Stolz & Eigensinn	ÖGB

PROGRAMM FÜR SCHÜLER:INNEN, LEHR:LEHRENDEN UND PERSOENEN IN AUS- UND WEITERBILDUNG

MO, 22. JUNI 2025	Für Frauen	D 19/21 29' DF	Filmuseum
MO, 29. JUNI 2025	Stoff – ein Spitzengeschäft	A 2025 88' DF	Stadtkino
DI, 30. JUNI 2025	Stoff – ein Spitzengeschäft	A 2025 88' DF	Stadtkino
DI, 30. JUNI 2025	Ein Tag ohne Frauen	IS 2024 71' ÖMU	Stadtkino
MI, 1. JULI 2025	Crui + She Chef	Filme und Diskussion	Stadtkino
9.00	Heidin	CH 2025 92' DF	Gartenbaukino
9.00	Nach langer keine Lipizzaner	A 2025 92' DF	Stadtkino

THE SHADOW SCHOLARS

Elouise King | Österreichpremiere
Dokumentation | GB 2024 | 100' | ÖMU



Oxford-Professorin Patricia Kingori forscht zu akademischem Ghostwriting, einer milliardenschweren Industrie, die rassistische und koloniale Strukturen reproduziert. In Kenia leben viele junge Akademiker:innen mangels Alternativen davon, Essays für westlich Studierende zu schreiben. Regisseurin Elouise King zeigt, dass die Rolle des „Shadow-Scholars“ vielleicht mehr auf die Nutzer:innen der Essayportale zutrifft, als auf die Verfasser:innen. (Cinema von Toyman)

STOLZ & EIGENSINN

Gerit Krokoc | Österreichpremiere
Dokumentation | D 2025 | 113' | DF



Ein Film über Industriearbeitnehmer der DDR, die sich ihre erkämpfte Unabhängigkeit bis heute bewahrt haben. Nach der Wende erzählen sie von Arbeitsalltag, Utöpien und ihrem Bestehen in Männerberufen. Historisches Filmmaterial zeigt soziale Verwerfungen, Stärke, Emanzipation und Selbstbewusstsein. 30 Jahre später trifft der Regisseur sie erneut. Im Split-Screen kommentieren sie ihr junges „Ich, Was wurde gewonnen, was ging verloren – und was bleibt? (Reinhold Gockel)

PERFORMANCE „UNITED WORKERS“

Live-Electronics mit Susi Bogenhofer
(Lika Sweet Susel) und Mani Montana



Wer hält die kapitalistische Maschine am Laufen? Und Workers rückt Abertende ins Rampenlicht und verwandelt die Sounds und Bilder der Arbeit in audiovisuelle Kompositionen. Das 2021 in Wien gestartete Projekt wird laufend ausgeweitet, zuletzt mit Aufnahmen in Mexiko und Namibia. Im Anschluss an die Performance Talk mit Dom Museum Wien | 1010 Wien
Im Rahmen der Ausstellung „Alles in Arbeit“ und dem Programm DOMerstagabend



MADE IN EU

Stephan Komandarev | Österreichpremiere
Drama | BG 2025 | 108' | ÖMU

„Was sie uns über den Kommunismus erzählt haben, hat sich als komplette Lüge herausgestellt. Aber was sie uns über den Kapitalismus erzählt haben, ist absolut wahr.“

2020. In einer bulgarischen Bergbaustadt nährt die Textilfabrikarbeiter:innen in „Made in EU“-Etiketten in Italienische Anzüge. Nachdem sie sich mit 39 Grad Fieber zu Arbeit schleppen muss und dort Infektion des Ortes öffnet. Wie nun alle daum kämpfen, ihre Jobs zu behalten und wie in und ihr Sohn von dieser Ceseilschaft als die Schuldigen behandelt werden, während die Todesfälle stetig zunehmen. Regisseur Stephan Komandarev eindringlich und präzise. Still beobachtend und doch immer ganz nah an seinen Charakteren zeigt der Film, basierend auf wahren Begebenheiten, ein individuellschicksal in einer Welt, in der die eigene Schwester verraten wird, um die Firma zu retten. (Karin Krenn, CINEMATEK)

➔ Donnerstag, 19. Mai 2026 | 20.00 Uhr
Admiralkino



DIE GÖTTLICHE ORDNUNG

Petra Volpe
Drama | Konsole | CH 2017 | 92' | DF

„Frauen in der Politik, meine Damen, das ist schlichtweg gegen die göttliche Ordnung.“

Schweiz, 1971. In der Abgelegenheit eines dürflichen Idylls lebt Nora, Hausfrau und Mutter, eingebettet in einen Alltag, der von Pflichten durchzogen und von spöthlich in ihrer überlebten Rollenbildern bestimmt ist. Ihr Leben verläuft still und unpolitisch, bis die bevorstehende erneute Volksabstimmung über das Frauenwahlrecht die Selbstverständlichkeit des Gegensein infrage stellt.

Petra Volpe verdichtet in „Die göttliche Ordnung“ den privaten Raum zu einem politischen Resonanzraum, zu einem Ort, an dem sich zwar gesellschaftliche Machtverhältnisse, sozialer Dynamiken reproduzieren und fort-schreiben, zugleich allerdings auch hinterfragt werden können. Soweit, bis aus einem leisen Zweifel ein Bewusstsein erwacht, das in politische Selbsternächtigung und Widerstand übergeht. (Franz Petzold)

➔ Mittwoch, 20. Mai 2026 | 17.30 Uhr
Stadtkino | Einführung durch
Veronika Heifner, Historikerin (ca. 50)
Auf Einladung der AK bei freiem Eintritt



JEANNE DIELMAN

23 quai du Commerce | 1080 Bruxelles
Chantal Akerman | Drama | BF 1975 | 202' | ÖMU

Der Film gilt als Meilenstein des feministischen und experimentellen Kinos der 1970er und markierte Akermans internationalen Durchbruch. In langen, präzisen Einstellungen folgt er drei Tagen im Leben einer Witwe: putzen, kochen, einkaufen, Männer (für Geld) empfangen. Aus der Monotonie wächst eine unerträgliche Spannung. Akerman macht sichtbar, was meist verborgen bleibt: stille Gewalt und Unsichtbarkeit häuslicher Arbeit. Einer der bedeutendsten Filme der Filmgeschichte.

➔ Mittwoch, 20. Mai 2026 | 18.00 Uhr
Filmuseum | Kooperation mit
Filmuseum und Hdgo



THE SEALED SOIL

Marya Nabili
Drama | IR 1977 | 90' | ÖMU

Marya Nabilis lange vergessener Debutfilm, 1976 im Vorkonkurrenzen Iran entstanden, erzählt von der stillen Rebellion einer jungen Frau gegen die Zwänge des dörflichen Alltags. In ruhigen, distanzieren Bildern verhandelt der Film Hausarbeit, weibliche Unterdrückung und Vertreibung.

➔ Mittwoch, 27. Mai 2026 | 18.00 Uhr
Filmuseum | Kooperation mit
Filmuseum und Hdgo

ALLES IN ARBEIT

Ausstellung

Die Ausstellung spannt einen Bogen vom Mittelalter bis in die Gegenwart und versammelt Werke in unterschiedlichsten Medien, um persönliche wie gesellschaftspolitische Bedingungen des Arbeitens zu beleuchten. Neben Exponaten aus den Sammlungen des Dom Museums Wien sind nationale und internationale Leihgaben sowie eigens für die Schau erstellte Arbeiten zu sehen.

➔ 3. Oktober 2025 – 30. August 2026
Dom Museum Wien



AMS ARBEIT MUSS SEIN

Sebastian Braunels | Sondervorstellung
Spielfilm | A 2026 | 100' | DF

In der Komödie rund um ein fiktionales AMS, das Arbeitsplatz-Matching-System, schließt sich eine Gruppe von Langzeitarbeitslosen zusammen, um gemeinsam gegen Strukturen zu kämpfen, die sie hindern, das Leben zu führen, das sie wollen. Dabei braucht es Zusammenhalt, Erfindungsgedicht und Verbündete innerhalb des Systems.

Marie Wortuba (Margarethe Tiesel) bekommt mit ihren 58 Jahren in der modernen Arbeitswelt keinen Job mehr. Mahdya Sayegh (Marlam Hage) will als Frau mit Migrationshintergrund und Politistin werden – und das kann sich die AMS-Beraterin Kathi Karabocvi (Marie-Luise Stockinger) schlicht nicht vorstellen. Gemeinsam mit anderen Betroffenen nehmen Marie und Mahdya ihr Schicksal selbst in die Hand und finden im Callcenter-Mitarbeiter Markus Berger (Lukas Watzl) einen Mitstreiter.

Was wie ein klassisches Sozialdrama beginnt, entwickelt sich überraschend schnell zu einer schwingungsvollen Komödie mit musikalischem Elan über Selbstermächtigung, Zusammenhalt und den Mut, füreinander einzustehen.

➔ Mittwoch, 20. Mai 2026 | 20.00 Uhr
Stadtkino | Filmgespräch mit Regisseur
Sebastian Braunels



AMERICAN SWEATSHOP

Uta Briesewitz | Österreichpremiere
Thriller | USD/D 2025 | 100' | ÖMU

Daisy (Lilli Reinhart) arbeitet als Content-Cleaner:in. Ihr Job ist es, problematische Videos im Netz anzuschauen und zu löschen. Die ständige Konfrontation mit den Abgründen des Internets lässt die 25-Jährige zunehmend abstumpfen. Bis sie auf ein besonders verstörendes Video stößt, das sie nicht mehr löscht. Daisy beschließt, die Macher des Videos zu Verantwortung zu ziehen, doch wieder ihre Chef:in noch die Polizei nehmen sie ernst. Also begibt sie sich allein auf die Suche und gerät dabei selbst ins Visier.

In eindringlicher, präziser Bildsprache zeigt Uta Briesewitz die psychische Ausbeutung dieser neuen Klasse von Digitalarbeiter:innen, die nur deshalb noch nicht von KI ersetzt wurden, weil diese keinen emotionalen Schmerz empfinden kann. Immer wieder mit wirkungsvollen visuellen Einfällen ausgestattet, thematisiert der Film nicht nur diese Arbeitsbedingungen, sondern auch die Auswirkungen des von Big-Tech-Algorithmen mitverursachten, exzessiven Social-Media-Konsums. (Mathias Hagen, CINEMATEK)

➔ Donnerstag, 21. Mai 2026 | 18.00 Uhr
Gartenbaukino

STOFF – EIN SPITZENGESCHÄFT

Katharina Weingartner, Anette Balduf,
Joana Adestava Bellerer, Chloé Orynen
Dokumentation | A 2025 | 88' | DF



„Stoff“ zeichnet filmisch nach, was Stoffmärkte in Lagos mit Stickereiwerkstätten in Luleå haben und wie der europäische Wohlstand historisch im Kolonialismus wurzelt. Im Zentrum stehen die mittlerweile Journalisten Iner Bakker-Yusuf und die Vorleseberge Sportmanagerin Margarethe Bsch. Zwei Frauen verbinden durch ein weitgehend unsichtbares Handnetz, das tief in kolonialen Strukturen verankert ist, die bis heute fortwirken.

➔ Montag, 29. Juni 2026 | 9.00 Uhr
Stadtkino | Vermittlungsangebot durch
Studierende der Mode- und Designpädagogik



➔ Mittwoch, 1. Juli 2026 | 9.00 Uhr
Stadtkino | Filmvermittlung und Diskussion
mit Stefan Schmid-Heher (FM Wien)

HELDIN

Frauen zwischen Erwerbs- und Sorgearbeit
Fotoarchiv Blaescha 1950–1966



Ausgehend vom Archiv einer Grazer Pressefotoagentur zeigt die Schau in Kooperation mit dem Museum für Geschichte der Arbeiter, uneheliche und prekäre Arbeit im Leben von Frauen in der Steiermark, der Nachkriegszeit und hinterfragt dabei Arbeitsbegriffe, Geschlechterverhältnisse sowie die Rolle von Bildern bei der Konstruktion gesellschaftlicher Normen.

➔ 29. Januar 2026 – 10. Januar 2027
Hdgo – Haus der Geschichte Österreich



ICH VERSTEHE IHREN UNMUT

Kilian Armando Friedrich | Wienpremiere
D 2026 | 93' | DF

Helke (59) ist Objektlerin einer Reinigungsfirma. Sie vermittelt zwischen Kund:innen, Reinigungs-kräften und Firmenchefs. Der Versuch, den Mitarbeiter eines Subunternehmens abzuwerben, schlägt fehl. Daraufhin muss sie ihr eigenes Team – alle sind Migrant:innen oder ältere Menschen – reduzieren. Fällt eine Arbeitskräft aus, springt Helke ein.

Der Film von Kilian Armando Friedrich wirt Zuschauer:innen in eine oft übersehene und gesellschaftlich stigmatisierte Welt. Unangenehm nah beobachtet die Kamera immer wieder systematisch untereinander immer wieder systematisch ausgebeutet wird. Persönliches Miteinander hat hier nur so lange Platz, bis die Chef:in hinschaut und zur Arbeit ermahnt. Wer streiken will für bessere Arbeitsbedingungen, lässt das Team im Stich.

„Ich verstehe Ihren Unmut“ zeichnet das Bild von Arbeiter:innen, die zwischen den erdrückenden Strukturen des Systems kaum die Kraft aufbringen können, sich selbst und anderen zu helfen. (Daniela Vialz, CINEMATEK)

➔ Donnerstag, 21. Mai 2026 | 20.00 Uhr
Stadtkino | In Kooperation mit Crossing
Europa und Stadtkino Wien | Filmgespräch
mit Darstellerin Sabine Thalau



JUNGE MÜTTER

Jean-Pierre & Luc Dardenne
Drama | BF 2025 | 104' | DF

Mehr Scham – als Arbeitsplatz: ein Heim für minderjährige Mütter. Sozialarbeiter:innen versuchen, die Lücke zu füllen, die die Eltern der Protagonist:innen hinterlassen haben. Ein Kind zu bekommen, war als Teil der Lösung gedacht: Paula (Lucie Laruelle) möchte eine Familie, Jessica (Gabrielle Verbeke) ihre Mutter kennenlernen, Ariane (Janina Halaj) möchte Sicherheit für ihr Kind, Julie (Elsa Houßen) inazt aus Drogenabhängigkeit hinter sich lassen. Naima (Samia Hilmi) hofft auf einen Weg zurück in ihre Familie.

Stilistisch baut der Film auf den dokumentarisch grundierten Sozialrealismus, für den die Filmemacher stehen. Junge Mütter waren seit jeher Objekt der Fürsorge. Ihre Eltern, selbst marginalisiert, werden zu Täter:innen, die ihre Kinder verlassen, allen voran die Vater. Die Arbeit im Heim setzt am Ende der Kette an, aber sie bleibt gegen die Macht der Verhältnisse hilflos. Ob Sozialarbeitern, die Unterschied machen? Wir wissen nicht, was kommen, und die Belastungen der jungen Frauen erschweren auch dann noch überwältigend, wenn glückliche Figuren einen Lichtblick verschaffen. (Gisela Heigl)

➔ Freitag, 22. Mai 2026 | 18.00 Uhr
Stadtkino | Begleitung durch
Iris Duhling-Schnecker (AK Wien)
Auf Einladung der AK bei freiem Eintritt

EIN TAG OHNE FRAUEN

Pamela Hogan
Dokumentation | IS 2024 | 71' | ÖMU



➔ Dienstag, 30. Juni 2026, 9.00 Uhr
Stadtkino, Filmvermittlungsangebot

NOCH LANGE KEINE LIPIZZANER

Oiga Kosanovic
Dokumentation | A 2025 | 92' | DF



Der Film stellt eine ebenso persönliche wie politische Frage: Wer gehört dazu – und wer nicht? Ausgehend von Regisseurin Oiga Kosanovics eigener Einbürgerungsgeschichte betrachtet der Film mit Humor und Schärfe das österreichische Staatsbürgerschaftssystem. Stimmen aus Wissenschaft und Öffentlichkeit erweitern die Perspektive. Eine kluge Reflexion über Zugehörigkeit, Identität und den konstruierten Begriff des „Wir“, die alle in Österreich Lebenden gesehen haben sollten.

FÜR FRAUEN

Lebensmittelzeithandeln im Film
Kurzfilm | D 1972 | 29' | DF



Gezeigt werden Film- (auschnitt) zur Arbeit im Lebensmittelhandel – von Infrarot der öffentlichen Hand über Home Movies von störan Ladenbest-zutreiben bis hin zu Aufnahmen für die stunden Öffentlichkeit über das in den 1960er Jahren neue Phänomen „Supermarkt“. Besonders sticht dabei ein engagiertes Filmpjekt aus der BRD der 1970er Jahre hervor, „Für Frauen“, von Cristina Pericoli, wurde von einem rein weiblichen Finteam entwickelt und realisiert.